

## **Rolands größter Wunsch**

Traurig stand der Brandenburger Roland an einem trüben Wintertag des Jahres 2024 auf seinem angestammten Platz vor dem Altstädtischen Rathaus. Und sprach so vor sich hin: „In diesem Jahr werde ich nun 550 Jahre alt, doch in all den Jahren ist es mir nicht gelungen, meinen großen Traum wahr werden zu lassen: Bei den Jahrhunderttreffen der Rolande habe ich stets jene Rolande beneidet, die keine schwere Rüstung tragen müssen. Zwar sind die meisten Rolande wie ich aus Sandstein gefertigt, sie stehen in ihrer steinernen Rüstung seit Jahrhunderten an ihrem Platz und tun klaglos ihre Arbeit. Zugegeben, meine Plattenrüstung sitzt tadellos und ist auch zeitlos schick, aber ich würde zu gern für einen Tag in einen so schönen roten Mantel steigen, wie ihn meine Kollegen aus Nordhausen oder Questenberg tragen. Auch Hosen und weiche Lederstiefel würde ich gern anprobieren. Zudem tragen einige meiner Kollegen einen wunderschönen Schnurrbart, haben eine fein gearbeitete Gürtelschnalle und dürfen sogar ein Haustier wie mein Kollege in Zerbst oder einen Spaßmacher wie der Roland in Magdeburg an ihrer Seite haben. Und ich hätte gern eine schöne goldene Krone wie der Nordhäuser Roland, das wäre eine willkommene Abwechslung zu meiner zwar nützlichen, aber recht schmucklosen Krone aus Donnerkraut, die ich ja seit Jahrhunderten als Schutz vor Blitzschlag trage. Dafür würde ich auch auf ein Pferd verzichten, wie es mein Kollege in , Haldensleben, als einziger von uns Rolanden, reiten darf. Zugegebenermaßen müsste dies ein Riesepferd sein, schließlich bin ich ja über 5 Meter groß. All dies brächte ein wenig Abwechslung in meinen monotonen Roland-Alltag. Aber leider kann mein Wunsch nach einem neuen Outfit nicht in Erfüllung gehen...“ Der Roland seufzte tief. Er hatte mit seiner in die Jahre gekommenen leicht rostigen, metallisch scheppernden Stimme sehr leise gesprochen. Doch der kleine Waldmops, der am Brunnen vor dem Rathaus die Gäste der Stadt ebenso erfreut wie seine über das Stadtgebiet verteilten Artgenossen, hatte seine Ohren gespitzt und die Klage des Rolands sehr wohl gehört. Er merkte sich alles haargenau und brachte das Thema beim wöchentlich stattfindenden Waldmopstreffen „Sei dabei, zeig' dein Geweih“ zur Sprache. Schnell kamen alle 27 Waldmöpfe überein, dass dem Roland zu seinem Geburtstag dieser besondere Wunsch erfüllt werden muss: Schließlich wird man nicht alle Tage 550, und die Waldmöpfe, von einem solchen Jubiläum noch Jahrhunderte entfernt, waren begeistert. Gesagt, getan! Ihres Zeichens Fabelwesen, verfügten die Waldmöpfe über einen Zugang zum Branchenbuch des Märchenlandes: In dem dicken Band der „Kinder- und Hausmärchen“, zusammengestellt von zwei eifrigen Brüdern aus der Medienbranche, konnte man alle Gewerke finden, die eine neue Ausstattung für den Roland zusammenstellen konnten. Eine Blitzanfrage beim Tapferen Schneiderlein ergab, dass sowohl ein rotgemusterter Mantel aus schwerem Brokat mit apartem Faltenwurf als auch das Wams und eine wunderschöne Hose aus dunklem

Samt gefertigt werden könnten. Allerdings machte das Schneiderlein zur Bedingung, wie immer 7 Sachen auf einen Streich nähen zu dürfen; daher wurde die Bestellung erweitert und der Roland sollte zusätzlich noch ein feines Hemd, eine Weste, ein Halstuch und ein Einstecktuch aus Spitze bekommen. Am Anfang stand aber das Maßnehmen, es wurde viel Stoff benötigt und die Kleider sollten schließlich perfekt sitzen. Unter dem Vorwand, für einen Jubiläumseintrag im „Großen Lexikon der Rolande“ Maß zu nehmen, sollten die 7 Zwerge den Roland komplett vermessen und alle Daten an das Schneiderlein übermitteln. So würde der Roland keinen Verdacht schöpfen und die Überraschung konnte gelingen. Das Schneiderlein bestellte kurzerhand die Stoffe und das Garn, setzte sich in den Schneidersitz und machte sich unverzüglich an die Arbeit. Der Gestiefelte Kater konnte ebenfalls für das Vorhaben gewonnen werden, denn es war eine größere Menge schwarzen Saffianleders vorrätig: Ein Auftrag für Aschenputtel war kurzfristig storniert worden. Die Stiefel sollten einen hohen Schaft bekommen und natürlich wie angegossen passen. Der Kater bräuchte hierfür natürlich noch die genaue Schuhgröße, die lieferten die 7 Zwerge gleich mit. Der Herausforderung, seit einer Bestellung für den Riesen, den das Tapferen Schneiderlein an der Nase herumgeführt hatte, keine Schuhe in 10XL mehr gefertigt zu haben, stellte sich der gestiefelte

Fachmann mit großer Freude. Der Roland würde Augen machen! Bezüglich der Gürtelschnalle, wie sie der Roland in Halberstadt besaß, konnten die Waldmöpfe auf Schneewittchens Stiefmutter setzen: Sie hatte schon seit Längerem nach einer günstigen Gelegenheit gesucht, um ihr ramponiertes Image aufzupolieren und versprach, eine prunkvolle Gürtelschnalle zur Verfügung zu stellen. Ohne vergifteten Dorn, versteht sich... Undine wollte ein Korallenhalsband beisteuern. Um einen Schnurrbart – zum Ankleben – bat man das Rumpelstilzchen, denn die Königstochter hatte genug Stroh zu Gold gesponnen: Hier könnte man etwas abzweigen, zurechtschneiden und schwarz einfärben. Für den Klebstoff griffen die Waldmöpfe auf das Know How der Goldenen Gans zurück. Diese schnatterte aufgeregt, hatte doch ihr Spezialkleber bisher nicht immer nur Begeisterung ausgelöst. Die klassische Frisur des Roland sollte Rapunzel neu stylen, sie schlug einen eleganten dreifach geflochtenen Zopf vor, schwarzglänzend, passend zum Bart. Die goldene Krone erwies sich als harte Nuss. Der Vorschlag eines Waldmopses, auf Geweihe als Kopfschmuck für den Roland zurückzugreifen, stieß mehrheitlich auf Ablehnung. Daher beschloss die Versammlung, sich an Fritze Bollmann zu wenden: Dieser schlug vor, seine Angel auf dem Beetzsee auszuwerfen und den Butt einzuschalten, hatte doch dieser Bollmanns holde Gattin einst zu dessen großer Erleichterung dauerhaft in einen Nachttopf an den Ostseestrand nahe Wustrow verbannt. Eine goldene Krone für einen guten Zweck und nur für einen einzigen Tag zu zaubern war dem Fisch sicher

ein Leichtes. Blieben noch Haustier und Till Eulenspiegel. Auch hier bot das Märchenbuch Lösungen an: Man zog die 7 Geißlein, den Wolf, Aschenputtels Täubchen, das Reh-Brüderchen, den Froschkönig mit seiner goldenen Kugel oder den praktischen Goldesel in Betracht. Ein musikalischer Waldmops schlug schließlich vor, die Bremer Stadtmusikanten zu engagieren. So hätte der Roland gleich vier Tiere zur Gesellschaft und obendrein noch Musik! Die Vorbereitungen liefen reibungslos, alle arbeiteten Hand in Hand. Am Geburtstagmorgen traute der Roland seine Augen kaum, die 7 Zwerge halfen ihm beim Anlegen der Kleidung und der Accessoires. Alles saß und passte wie angegossen, die Kleidung war super bequem und wog fast nichts, daher konnte der große Roland leichtfüßig vom Sockel springen und sein Spiegelbild im Wasser des Brunnens ausgiebig betrachten. Es mutete bunt und irgendwie fremd an, da Roland erkannte sich kaum wieder. Ein wenig unwohl fühlte er sich schon, doch blieb keine Zeit zum Grübeln: Die Bremer Stadtmusikanten hoben an und brachten ihr Geburtstagsständchen zu Gehör. Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute, der Hahn krächte, und da die 4 viel in der Welt herumgekommen waren intonierten sie ein ziemlich schräges „Happy Birthday“. Als der Esel und die Katze lauthals bei der Wiederholung des „...to You“ endgültig die falschen Töne trafen anschlügen... erwachte der Brandenburger Roland und rieb sich überrascht die Augen. Er war tatsächlich eingeschlafen! Die schiefen, schrillen Töne kamen von dem Waldmops am Brunnen, der beim Einstudieren der Lieder für die große offizielle Geburtstagsfeier offenbar noch ganz am Anfang stand. Der Roland schaute an sich herunter, dann hinüber zum Brunnen und musste

über seinen wunderbaren Traum schmunzeln. Und wenn man ganz genau hinsah, konnte man deutlich erkennen, dass sich sein steinerner Mund zu einem kleinen Lächeln formte.